

# REISEN

## IM GARTEN

Urlaub in der Laube: Der Schrebergarten erlebt einen Imagewandel und wird zur Reisealternative **Seite 2**

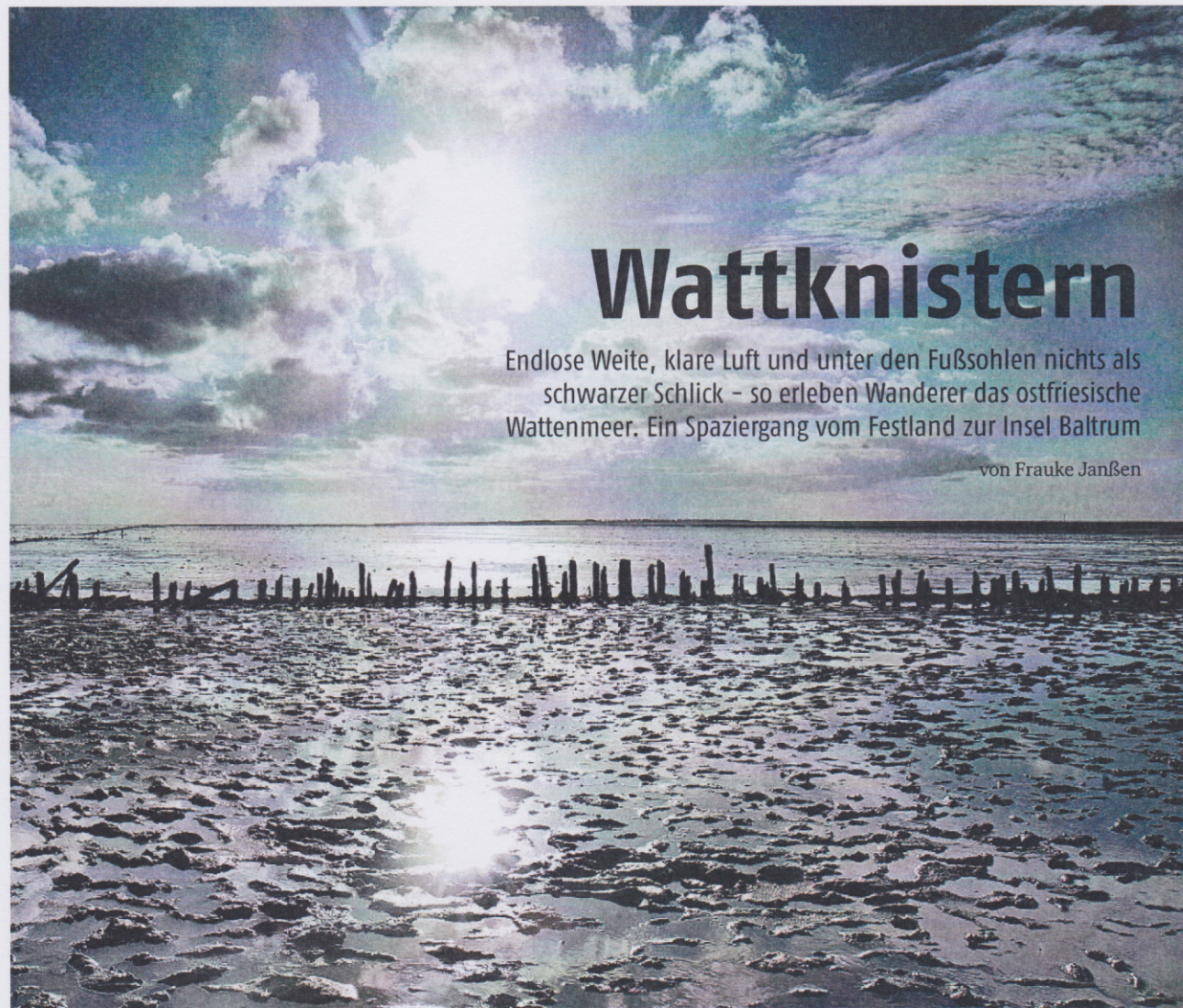
## AM FLUSS

Immer am Wasser entlang: Der Donau-Radweg ist jetzt komplett und führt bis ans Schwarze Meer **Seiten 4-5**

# Wattknistern

Endlose Weite, klare Luft und unter den Fußsohlen nichts als schwarzer Schlick – so erleben Wanderer das ostfriesische Wattenmeer. Ein Spaziergang vom Festland zur Insel Baltrum

von Frauke Janßen



Das Wattenmeer bei Ebbe: Noch kann man hier umherlaufen. Doch bald schon kommt die Flut.

DPA/ROEN SUYK

Die weite Sicht ist ungetrübt an diesem Sommertag. Es duftet nach Wiesen, Salz und Schlicksand. Friesisch bedächtig geht es zu in Neßmersiel an der Nordseeküste. Außer laut kreischender Möwen verkehren hier nur ein Bus und die Fähre. Die Inseln Norderney, Baltrum und Langeoog scheinen heute nur einen Katzensprung entfernt zu sein. Es ist Ebbe. Wo eben noch Millionen Hektoliter Meerwasser die Inseln vom Festland trennten, liegt jetzt alles trocken. Etwa hundert Wanderer haben sich im sicheren Abstand zur Fahrinne versammelt, um mit der Gunst der Gezeiten das andere Ufer zu erreichen. Nach Baltrum wollen sie laufen, der zweitkleinsten der ostfriesischen Inseln. Sie ist, wie ihre sechs Schwestern, anerkanntes Nordseeheilbad. Neben Juist, Spiekeroog und Langeoog ist auch Bal-

trum autofreie Zone. Schon hier auf dem Festland zieht die klare salzige Luft tief und wohligh in die Lungen. Vor den Wanderern liegen gut vier Kilometer Wattenmeer. Vor über 20 Jahren wurde das Gebiet vor den ostfriesischen Inseln zum Nationalpark erklärt. Inzwischen ist man sogar bemüht, den Status „Weltnaturerbe“ zu bekommen.

Kein Wunder, dass Wattführer Martin Rieken diesen Landstrich über alles liebt. Seit 17 Jahren bringt der gebürtige Auricher Touristen und Hobbywanderer sicher von Ufer zu Ufer. Selbst in den kalten Monaten ab Ende Oktober, wenn die Saison vorbei ist, streift Rieken durchs Watt. „Es ist die Atmosphäre: das Knistern der Krebse im Schlick und die Vögel – im Watt kann ich abschalten“, erzählt der ehemalige Seefahrer. Als staatlich geprüfter Wattführer weiß

der 60-Jährige natürlich auch um die Gefahren, die dort lauern. Vor allem plötzlich aufkommender Seenebel sei sehr gefährlich, weil man die Orientierung verliere. Wer dann zu lange umherirre, werde von der Flut geholt. Sie schließt die Hilflosen zuerst ein und strömt dann mit solcher Macht, dass selbst gute Schwimmer keine Chance haben zu entkommen.

### Knietief durch warme Priele

An diesem sonnigen Tag mag allerdings niemand an solch düstere Geschichten denken. „Nu geht dat los“, ruft Rieken und führt seine Gruppe zum Uferstrand. Obwohl er mit seinen Gästen Hochdeutsch spricht, kann man sein Lokalkolorit kaum vom Plattdeutschen unterscheiden. Die Gruppe setzt sich in Bewegung. Heute können die Wanderer barfuß laufen, denn auf dieser Strecke gibt es keine große-

ren Muschelbänke, an denen man sich schneiden könnte. Zuerst geht es einige hundert Meter wadentief durch schwarzen Schlick. Dann wird der Boden fester und das Gehen unbeschwerlich. Ab und zu bleibt Rieken stehen, um Wattwürmer, Seesterne, und Algenpflanzen zu zeigen. Heute ist er selbst erstaunt, denn einer der Wanderer findet eine seltene See gurke. Rieken wirft sie zurück in den Schlick und marschiert weiter. Vorbei an Muschelbänken pazifischer Austern, die sich hier seit einigen Jahren ansiedeln.

Nach gut zwei Stunden liegt das Inselufer greifbar nah. Noch ein letztes Mal geht es knietief durch einen der warmen Priele. Dann haben die Wanderer ihr Ziel erreicht. Wind und Sonne haben ihre Gesichter gerötet. Martin Rieken indes verabschiedet sich. In zehn Minuten fährt das erste

Schiff zurück nach Neßmersiel. Das will er nicht verpassen. Und die Wanderer? Zerstreuen sich auf der Insel. Manche treten den Weg durch Dünenlandschaft und Vogelbrutgebiete der Insel an. Andere trinken lieber in einer der kleinen Inselstuben einen dampfenden schwarzen Ostfriesentee. Später treffen sie sich sowieso wieder. Auf der anderen Seite der Insel. Dort nimmt sie der weiße Sandstrand der Nordsee in Empfang. Die Kinder stürmen sofort in die Fluten. Die Erwachsenen zögern, ihnen nachzulaufen. Denn die gute Luft macht angenehm schläfrig – lieber erstmal ein Nickerchen im Strandkorb.

### Wattwandern in Ostfriesland

Martin Rieken bietet Hin- und Rückwanderungen nach Baltrum und zu anderen Inseln noch bis Ende Oktober an. [www.wattfuhrer-rieken.de](http://www.wattfuhrer-rieken.de)